

am dinstag nechst nach nativitat Marie virginis anno etc. 70'. f. 67 das Kapitel von Mainz 'am fritag nach dem sonntag Judica anno etc. septuagesimo primo'. Beispielsweise folgendes:

f. 88—97': 'Antwort des marggraven von B(aden) uff des pfaltzgraven zuschrifft. Hochgeborner furst her Friederich pfaltzgrave bii Rine, hertzog inn Beyeren, als ir uns Karle von gots gnaden etc. hant zugesant uweren uffen brief' u. s. w. in Sachen des Mainzer Schismas, endet: 'uff dinstage nach dem sontage Reminiscere (16. März) anno etc. 62'.

f. 97' Brief K. Friedrichs III. an die Stadt Mainz, 'Gretz am fritag vor dem sontage Oculi (26. März) 1462'.

f. 99 Schreiben Albrechts von Brandenburg, Karls von Baden, Ulrichs von Wirtemberg an die Stadt Mainz, 'uff montag nach S. Jorgen dag (26. April) anno etc. 62'.

f. 104'—109 Oeffentlicher Klagebrief Erzb. Diethers, 'zu Aschaffenburg am sonntag nach sant Martins dag (15. Nov.) anno etc. 61'.

f. 109—112' Manifest Erzb. Adolfs, 'zu Eltvil am samßtag nach sant Elizabeth dag (21. Nov.) anno etc. 61'. Es folgen noch mehr datirte Briefe Diethers, des Pfalzgrafen, Badens, der Stadt Mainz.

f. 190 ff. Correspondenz des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz mit Ludwig von Veldenz 1466. Diese Aktenstücke, von denen die letzten wieder Formeln ohne Namen und Daten sind, scheinen S. 212' zu enden, da hier über $\frac{3}{4}$ Seite leer ist.

f. 213' dieselbe Hand: 'Von dem gemeynen lantsfriedenn. Wir Friederich v. G. g. R. keyser etc. So wir betrachten und zu hertzen nemen' u. s. w. Landfrieden wegen des Türkenzugs; schliesst also an f. 3 an.

f. 221—233' Anschlag zum Türkenzug.

f. 234 andere Hand: Titel für verschiedene Briefadressaten.

f. 235—258 wieder andere Hand: die goldene Bulle.

f. 259—268: 'Infra scripte leges promulgate sunt in curia Metensi per dnum Karolum IV. . . Si quis cum principibus, militibus vel privatis — et doctrina in lingwis ipsis valeant erudiri'.

f. 270 andere Hand: Achtserklärung des Pfalzgrafen Friedrich.

f. 272—340' andere Hand: 'Dieß ist unsers ertzbischoff Dietherichs von Mentz underweysunge, die wir thun bii dem ersten artickel unserer ansprache und widderrede als den bundt antreffende. Das den von Mentze nit gepurt hait — item der Metzler orkunde'. Es ist eine grosse Rechtsdeduction zur Vertheidigung der Rechte des Erzbischofs gegenüber der Stadt, verfasst von einem alten Mitgliede des Capitels zur Unterweisung für den Erzbischof. f. 314 werden die Aussagen alter Männer aufgeführt; f. 322' die kaiserlichen Urkunden für das Stift aufgezählt, ohne Daten, aber zur Beurtheilung dessen, was damals an Kaiserurkunden noch vorhanden war, wohl